Wintersport

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **66 (1940)**

Heft 5

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

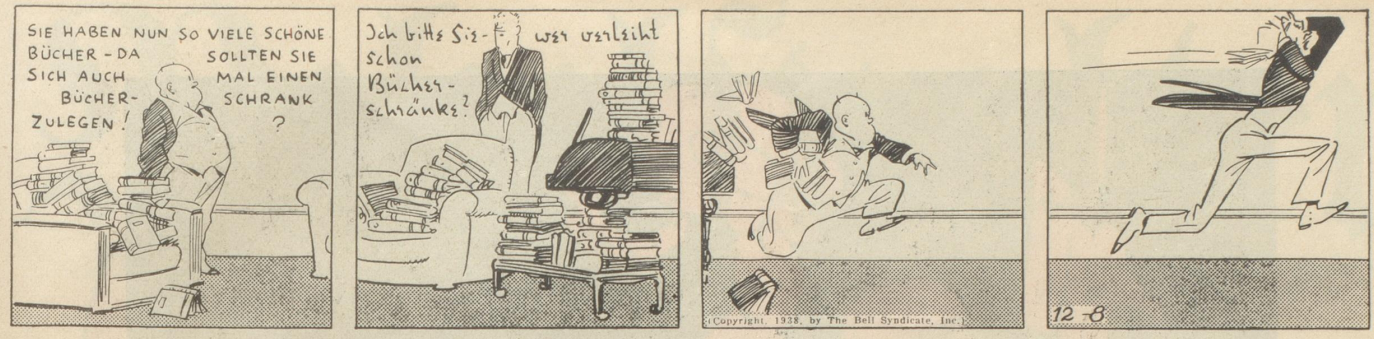
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



Der gute und der bessere Lehrer

Hermann ist mein Schüler. Ein langsamer aber ebenso eifriger Viertkläßler. Er wäre ein gewandter Rechner, wenn ihm nicht die Zahlen, und ein famoser Leser, wenn ihm nicht die Buchstaben im Wege stünden. Fleißig üben wir am Kleinen-Einmaleins. Mit Kügelchen, mit Hölzchen, mit Bildchen und farbigen Steinchen werden alle Reihen vordemonstriert und einzeln und im Chor laut gesprochen, damit das Ohr das Auge unterstütze. Der Lehrer fühlt sich glücklich bei so vorbildlicher Arbeit!

Nach sieben mühsamen Wochen Generalrepetition. Mein Hermann versagt komplett! Verdrießlich klopfe ich ihm auf die Schulter und bekenne: «Schau, Bub, ich war seinerzeit in meiner Klasse nicht der beste Zögling. Aber wenn mir mein lieber Lehrer damals die Rechnungen so oft und so gründlich erklärte, wie dies nun hier bei uns geschah, so begriff ich die Sache.»

Treuherzig blinzelt mich Hermann an und seufzt: «Jo, Ehr hönd welleweg o en bessere Lehra gha!» Juk.

Ratgeb hat Erfahrung.

Eine Erkältung zum Beispiel lässt er nie aufkommen. Seit Jahren kennt er nämlich Aspirin und verwendet es rechtzeitig mit Erfolg. — Darum sollte auch ein Jägersmann, sowie alle Leute, die Wind und Wetter und somit Erkältungsgefahren ausgesetzt sind, stets Aspirin zur Hand haben.

ASPIRIN BAYER

Das Produkt des Vertrauens

A 134

Abschied von Bundesrat Motta

Sein Herz war sonnig. Von Humor
Erstrahlte seine Miene.
Ein Witz war ihm ein Schuß ins Tor,
Im Kuchen die Rosine.

Wie ernst und schwer auch war sein Amt,
Es machte ihn nicht sauer.
Er blieb für das, was gut, entflammt
In Zeiten voller Schauer.

Er ist ein geistig heller Stern,
Ein lieber Mensch gewesen.
Den Nebelspalter hat er gern
Und mit Genuß gelesen.

Nun hat zur Ruhe sich gelegt
Er früher als zu ahnen.
Wir beugen unser Haupt bewegt
Vor eines Freundes Manen. *Spa.*

Nachwehen zur Abstimmung vom 3. Dezember

Wir fahren auf der BTB. nach Herisau und werden einige Male unsanft durcheinander gerüttelt. Als wir dann nach dem Aussteigen auf das Kommando «Abmarschieren» warten, kommt ein Bähnler dem soeben verlassenen Zuge entlang. Da meint Füsilier Hohl zu ihm: «Ehr hend üs denn scho nöd grad fy bihandlet!» «Worom, hend Ehr öppe Chopfweh übercho?» «Seb nöd, aber Ehr hend denn för di nöchst Abstimmig wieder an weniger: der Tornischter ist nämli grad dem of de Schädel keit, wo ‚Jo' gstimmt hät!» war des Dätels Antwort. A. E.

Entschuldigungsbrief

Infolge ärztlicher Behandlung konnte meine Tochter gestern nicht in die Schule kommen. Margrit

Lieber Nebelspalter!

Bei einer Stadtverwaltung wurden während einiger Zeit Hilfskräfte beschäftigt. Als die Arbeiten beendet waren, erteilte der Bürochef seiner Sekretärin folgenden Auftrag: «Schribed Sie das Zügnis da vierzgmal und dänn tüend Sie's under die Manne, wo hüt entlah werded, verteile!» spü.

Auflösung des Bosco-Bilderrätsels

Schlacht am Morgarten

m

Garten**schlauch T amor Garten**schlauch

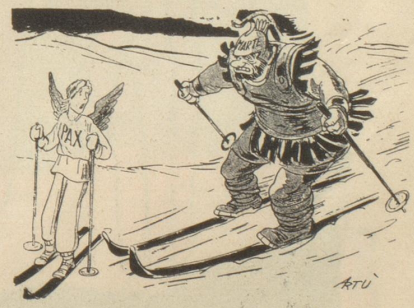
Das Horoskop der Woche

Sie: «Du! Für Dich heißt's da: ‚Wie von selbst stellt sich ein Gefühl innerer Ruhe ein, das Sie lange vergeblich suchten'.»

Er: «So, so! Und Du häscht letschthi bhauptet, ich hebi gar kei Gfühl!» Josa

Au!

Welche Tomaten sind nicht eßbar? Die Automaten. fis



Wintersport. «Maiteli, mach Platz!»
Italienische Satire aus «420, Florenz»

Nid mööööglich . . . !

«Ist es wahr», frug einmal eine begeisterte Verehrerin den Meisterclown Grock, der kürzlich seinen 60. Geburtstag feierte, «daß Sie ein Märchenschloß an der Riviera besitzen, in dem die Fußböden und die Decken aus Spiegelglas bestehen?» «Nid mööööglich», antwortete Grock, «dann müßte ich mir quasi selbst auf den Kopf stehen! Nein, mein verehrtes Fräulein, ich bin ein großer Freund schöner Orientteppiche, mit denen ich meine Fußböden bedecke. Teppiche geben dem Heim erst den Glanz und die Behaglichkeit!» Schöne Orientteppiche verkauft Vidal an der Bahnhofstraße in Zürich.